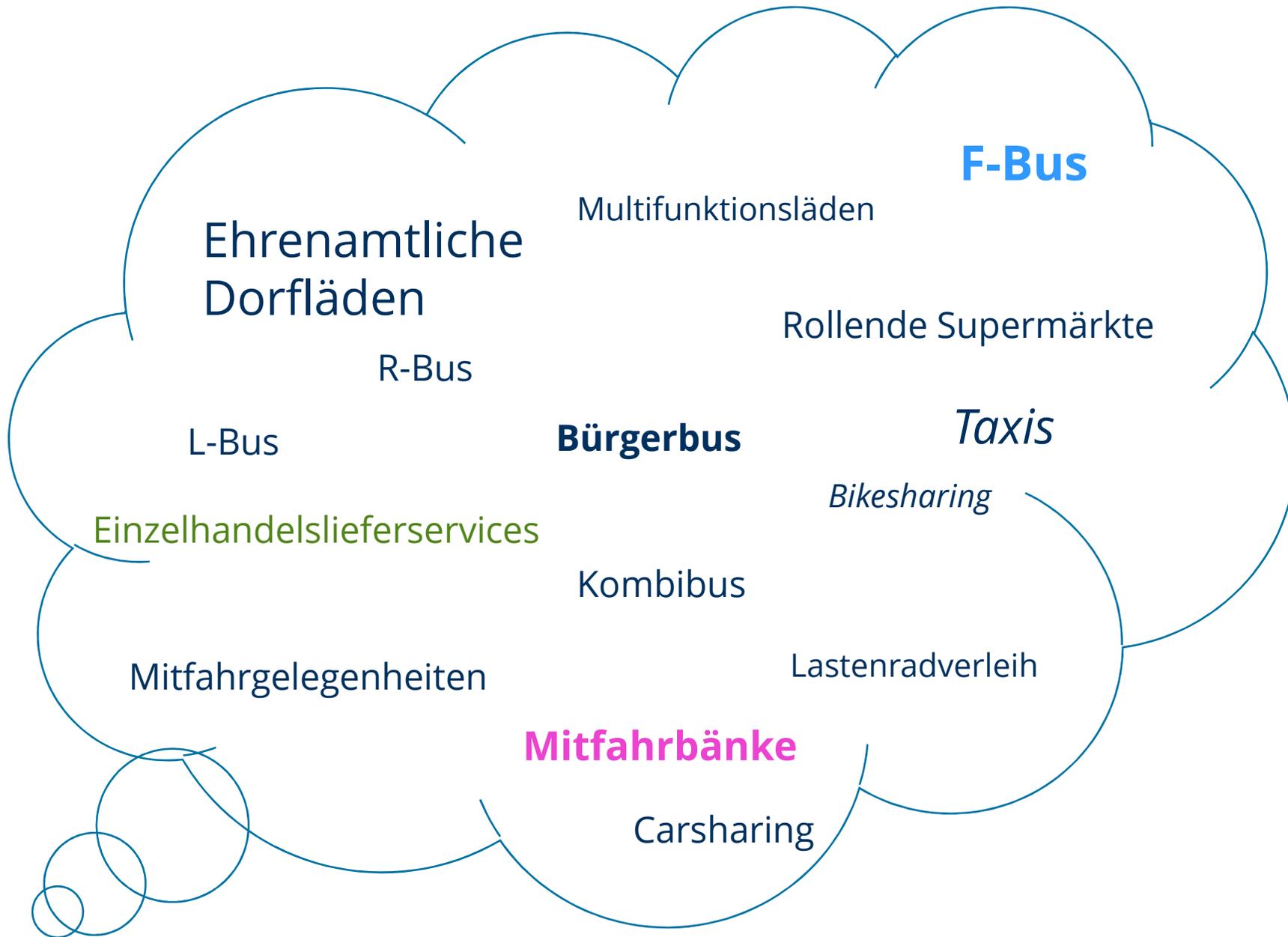


M. Sc. Stephanie Lelanz

Alternative Mobilitäts- und Nahversorgungsservices im ländlichen Raum:

Was nimmt der Bürger an und was ist er bereit zu zahlen?

Koblenz // 25.04.2018



Agenda

1 Kurzvorstellung iMONA

2 Was nimmt der Bürger an?

3 Was ist er bereit, dafür zu zahlen?

4 Fazit

1 Kurzvorstellung iMONA

1 Kurzvorstellung iMONA



Hauptstadt Freyung
984km² und etwa 78.000 Einwohner = typischer Flächenlandkreis
86.000 zugelassene Kfz, davon 50.000 Pkw

1 Kurzvorstellung iMONA

iMONA = **i**ntelligente **M**obilität und **N**ahversorgung für den Landkreis Freyung-Grafenau

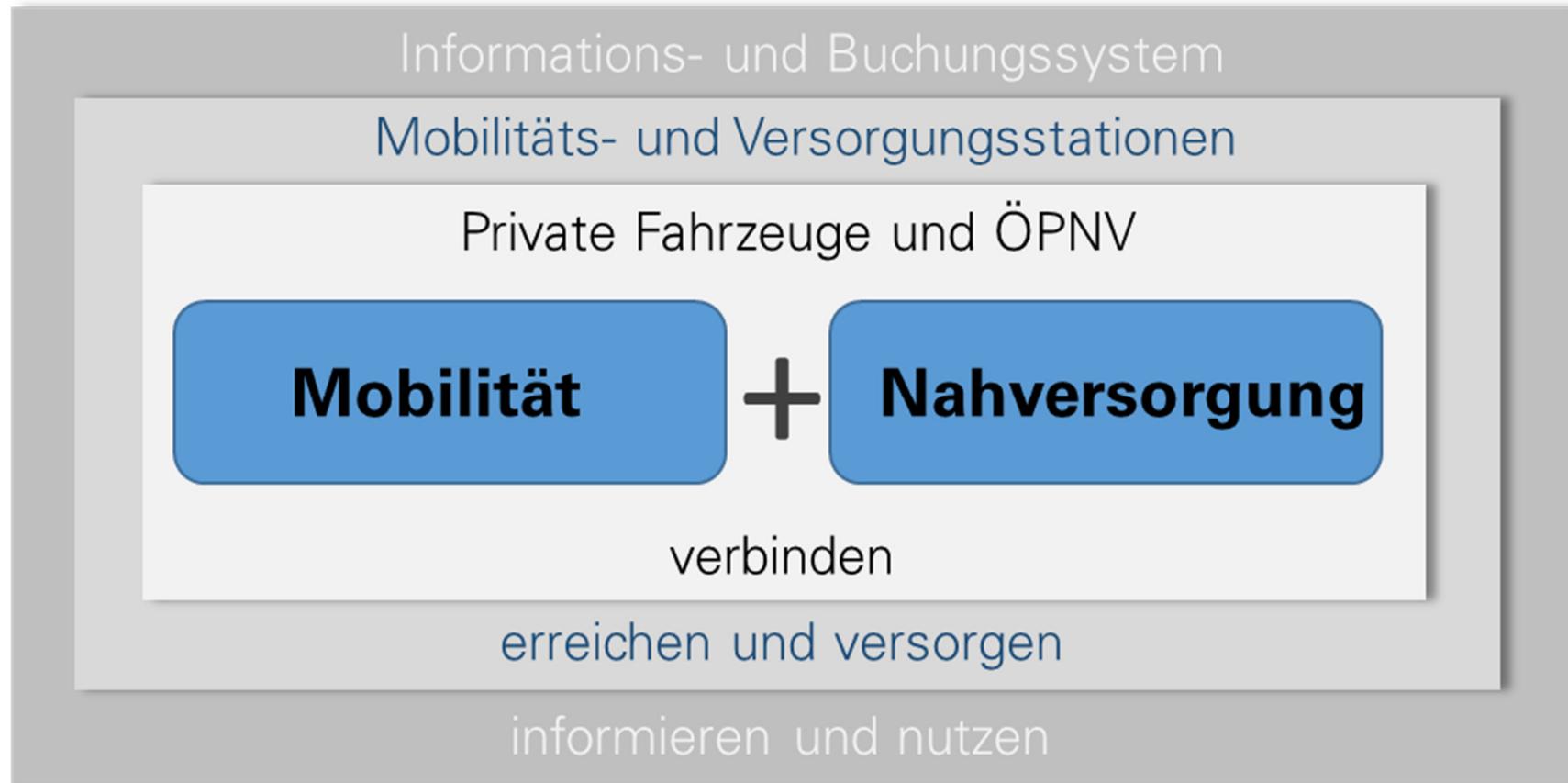
Forschungsvorhaben im Rahmen der Initiative *Kommunen innovativ* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

zuständiger Projektträger: Projektträger Jülich

Laufzeit: 03/2017 – 02/2020

Konsortialpartnerschaft zwischen dem Landkreis Freyung-Grafenau und der TU Dresden, Professur für Kommunikationswirtschaft

1 Kurzvorstellung iMONA



1 Kurzvorstellung iMONA

bisherige und aktuelle Forschungsaktivitäten im Rahmen von iMONA:

- qualitative und quantitative Vorortbefragung in zwei Dorfläden
- explorative Analyse von Mitfahrbankprojekten in Deutschland und Faktorenuntersuchung zu akzeptanzsteigernden Maßnahmen
- deutschlandweite Untersuchung zu Zahlungsbereitschaften für kombinierte Mobilitäts- und Nahversorgungsdienstleistungen im ländlichen Raum

alternative Mobilitäts- und Nahversorgungsservices in Freyung-Grafenau:

- E-Wald eCarsharing
- Regionalwährung zur Stärkung des lokalen Einzelhandels
- Edeka-Lieferservice im Umkreis von 10km ab einem Warenwert von 50€
- Bürgerbusinitiative in Hintereben
- per App buchbarer Haustür-zu-Haustür-Shuttle als Ergänzung zum ÖPNV gemeinsam mit Door 2 Door GmbH (geplant)

2 Was nimmt der Bürger an?

2 Was nimmt der Bürger an?

I. Was ist bekannt? (eigene Untersuchung Zahlungsbereitschaften)

- ✓ eigener Pkw
- ✓ Bus
- ✓ Zug/Tram
- ✓/- Bürgerbus (bekannt: 50,7%; unbekannt: 49,3%)
- Supermarkt-Lieferservices (bekannt: 35,6%; unbekannt: 64,4%)
- Mitfahrbänke (bekannt: 16,4%; unbekannt: 83,6%)

Bekannt machen verschiedener Alternativen ist das A und O!

- Bürgerwerkstätten
- Workshops
- Gemeindeabende und Fragestunden
- Testfahrten, Themen- und Familientage
- zentrale Ansprechpartner
- Marketingmaßnahmen (digital und analog)

2 Was nimmt der Bürger an?

II. Akzeptanzsteigernde Maßnahmen in der Konzeption und Umsetzung (eigene Untersuchung Mitfahrbänke)

- abgestimmtes, passendes und detailliertes Konzept in Absprache mit möglichst vielen Beteiligten Voraussetzung für Erfolg des Projekts
- Einbezug der Bürger von Beginn an
- Einweihungsfeier in der passenden Jahreszeit (Frühling oder Frühsommer)
- Lage, Einsehbarkeit, Umfeldausstattung (z. B. Überdachung)
- Farbe, Beschriftung und Ausstattung der Bänke
- einfache Teilnehmerregistrierung mit Teilnahmesticker in der Windschutzscheibe

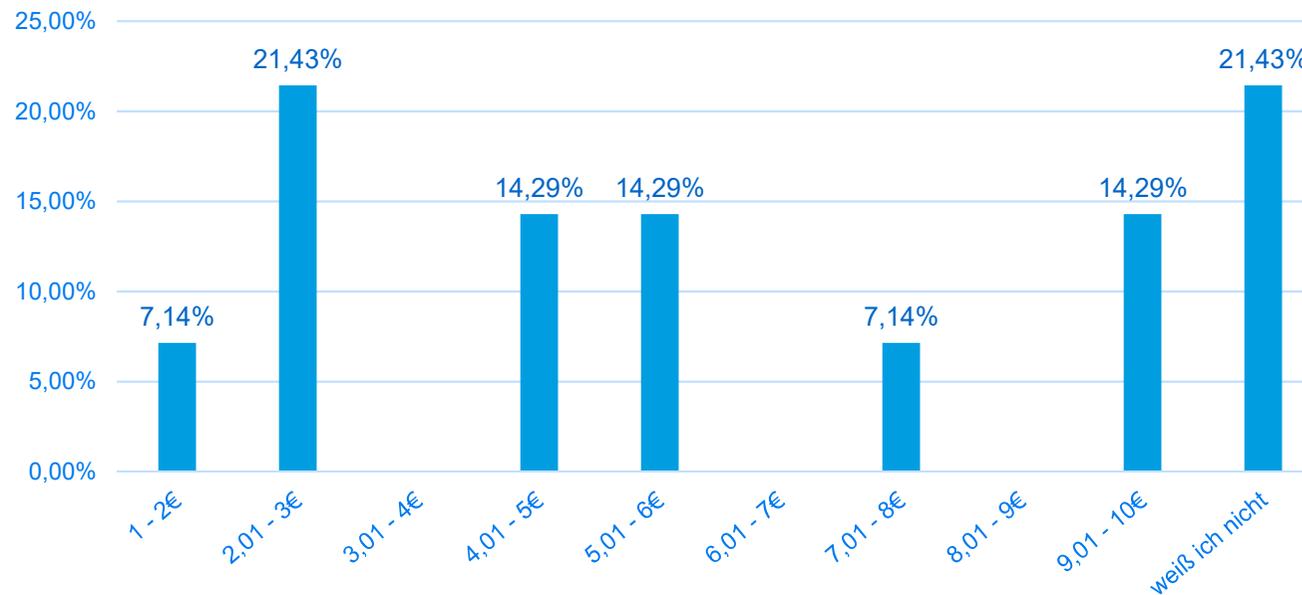


3 Was ist er bereit, dafür zu zahlen?

3 Was ist er bereit, dafür zu zahlen?

Möglichkeit 1: direkte Preisabfrage (eigene Vorortbefragung zu Nahversorgungseinrichtungen)

Wie viel sind Sie bereit für die Anlieferung der Lebensmittel zu bezahlen?



3 Was ist er bereit, dafür zu zahlen?

Möglichkeit 2: Conjoint-Analyse (eigene Untersuchung Zahlungsbereitschaften)

- Präferenzmessung von Probanden mithilfe von Rangreihenfolgen
- Fragen zur Gestaltung und Preisfindung für bestehende oder geplante Produkte oder Dienstleistungen können beantwortet werden

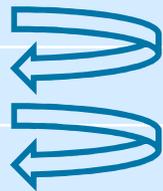
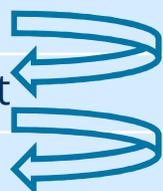
Eigenschaften	Ausprägungen
A: Freifahrten Bürgerbus	1: 0 Freifahrten/Freibestellungen pro Monat 2: 10 Freifahrten/Freibestellungen pro Monat 3: Unbegrenzte Nutzung
B: Freifahrten Mitfahrbank	
C: Freibestellungen Lieferservices	
D: Preis	1: 10€/Monat 2: 20€/Monat 3: 35€/Monat

Angebot x:

Freifahrten Bürgerbus:	10
Freifahrten Mitfahrbank:	0
Freibestellung Lieferservice:	10
Preis:	20€/Monat

3 Was ist er bereit, dafür zu zahlen?

Möglichkeit 2: Conjoint-Analyse – Ergebnisse

Eigenschaft	Eigenschaftsausprägung	Zahlungsbereitschaftsdiff.	
Freifahrten Bürgerbus	0 Freifahrten/Monat		+10,47€/Monat
	10 Freifahrten/Monat		+10,46€/Monat
	unbegrenzt		+10,46€/Monat
Freifahrten Mitfahrbank	0 Freifahrten/Monat		+6,84€/Monat
	10 Freifahrten/Monat		+6,84€/Monat
	unbegrenzt		+6,84€/Monat
Freibestellungen Lieferservice	0 Freibestellungen/Monat		+12,07€/Monat
	10 Freibestellungen/Monat		+12,07€/Monat
	unbegrenzt		+12,07€/Monat

4 Fazit

4 Fazit

Erfolgsfaktoren für Mobilitäts- und Nahversorgungsprojekte:

- I. Durchdachtes Gesamtkonzept mit zahlreichen kleinteiligen, maßgeschneiderten Einzellösungen
- II. Ernstgemeinter und kontinuierlicher Einbezug der lokalen Bevölkerung und verschiedener Akteure von Beginn an schafft Akzeptanz für und Nutzungsinteresse an den angebotenen Dienstleistungen auf allen Ebenen.
- III. Koordination und Vernetzung der Einzelprojekte sowie zentraler Ansprechpartner auf Gemeinde- oder Landkreisebene



Recht herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Stephanie Lelanz:

wissenschaftliche Projektleiterin

stephanie.lelanz@tu-dresden.de

0351/463-43214